

Die Lage, eine Gemengelage von Kreutzer – Ergänzung

Ein düsteres Bild der Zukunft wird uns vor Augen geführt. Man hat keine Wahl. Wir sind Patienten des Great Reset der Allmächtigen. Vier apokalyptische Reiter stehen an. Mit all diesen Reitern geht eine massive Reduktion der Weltbevölkerung einher, gewollt oder als Kollateralschaden lässt sich noch nicht belegen.

Weltweite Hungersnot, weltweiter Währungsverfall, weltweite Pandemien mit fragwürdigen Impfstoffen als letzte Rettung, massiver Energiemangel hauptsächlich im Wertewesten, und daraus resultierend eine Deindustrialisierung. Ein Atomkrieg als fünfter Reiter ist eigentlich gar nicht mehr nötig. Die Menschheit schafft es auch so zurück ins Mittelalter zu fallen, na ja, besser als in die Steinzeit zurück gebombt zu werden.

Kreutzer beschreibt haarklein und präzise das IST unserer äußeren Welt, der Welt, die uns aufgezwungen wird, der wir nicht viel entgegenzusetzen haben, gibt es doch staatliche Propaganda, Meinungskontrolle und provozierte Psychologie der Massen. Wenig allerdings schreibt er über die Gemengelage der Psyche der einzelnen Menschen.

Mich treibt die Frage um, wohin die Menschheit sich entwickelt.

Sind wir nur noch Angst-gesteuert und erleben wie Panik-erstarrte Kaninchen die uns zgedachte Welt, oder regen sich neue, ganz andere Kräfte in jedem einzelnen von uns, die eventuell die Welt in eine doch andere Zukunft steuern. Wird es wirklich so weit kommen, dass wir eine echte Symbiose mit den Techniken der Neuzeit eingehen müssen, also mehr oder weniger zum gesteuerten KI-gestützten Mischwesen werden. Wird die Innere Welt des Menschen mehr oder weniger abgeschafft?

Sollen wir uns von unserer Seele entfremden, was auch immer Seele sein mag? Oder sind die sichtbaren Zeichen in der Welt des heutigen Menschen eher *das* Zeichen eines neuen Menschen mit intensivierterem Bewusstsein?

Wir leben in einer Zeit, in der alle bisherigen moralischen, rechtlichen, sozialen und biologischen Werte, kurzum alle Werte in Frage gestellt sind. Gibt es da eine Entwicklung oder ist es im Wertewesten nur ein allgemeiner Werteverfall, der unseren Untergang einläuten soll. Die Weltenlenker wissen vielleicht um die anstehende Progression der Menschheit, aber keine unserer Eliten will diese geistige Entwicklung. Nachweislich beabsichtigen sie eher, die Menschheit in einer psychischen Regression einzufrieren. Sie wollen Menschen als Technik-verbunden in transhumane materielle Wesenheiten überführen.

Aber ist es nicht auch möglich, dass Kreutzers beschriebene Apokalypse ein Sprungbrett, eine Möglichkeit des Übergangs in unsere Zukunft sein könnte, die in eine neue gesündete Welt mündet.

Das soll an einigen Beispielen erörtert werden.

Geschichte der Medizin und des Gesundheitswesens:

Es muss nicht die ganze Geschichte seit der Antike aufgezeigt werden. Die Neuzeit verwandelte die Medizin in eine faktenbasierte Behandlungskonsequenz, die auch meist eingehalten wird. Nachweislich aber ergaben sich neue Probleme mit der Monokausalität des Heilens. Denn Medizin ist keine Menschmechanik, so musste man konstatieren. Es gilt auch andere Einflüsse mit zu berücksichtigen. Seit ca. 30 Jahren spricht und erforscht man die Psycho-Neuro-Immunologie und ist auch die Psychosomatik mittlerweile ein Lehrfach.

Es haben sich viele neue Erkenntnisse und Fortschritte daraus entwickelt. Die Zeit der rein rationalen medizinischen Behandlung ist damit eigentlich vorbei. Dies gefällt aber den Pharmadiktatoren wenig. Mittels Propaganda und Panik schüren treibt man die unwissenden Menschen zurück ins gefühlte Mittelalter. Masken als Fetisch sind das Zeichen einer von außen sichtbaren und dann verinnerlichten Glaubenshysterie. Das vorgebetete Narrativ legt das einzige Heil in eine neuartige Gentherapie, symptomatische Behandlung wie Aspirin oder Vitamin D war gestern.

PCR-positiv? Die Ärzte warten einfach ab. Keine Behandlung, außer es winkt die große Keule der intubierten Beatmung, die finanziell sehr lohnend ist. Regrediert beten alle, Mediziner und Patienten nur noch die Spritze als goldenes Kalb an. Aber immer mehr aufgeklärte Menschen verweigern mittlerweile den Gehorsam und die Behandlung durch Menschmechaniker. Erwachte berufen sich wieder eher auf natürliche Heilmittel und meiden die Gesundheitstempel und deren industriellen Fortschritt, einschließlich ihrer pharmakologischen Produkte. Medizin der Zukunft ist nicht mehr monokausal, sondern setzt sich aus vielen Facetten zusammen, in denen die Patienten als aktive Teilhaber und Teilnehmer einbezogen werden, nicht mehr nur die „Duldenden“ sind. Gentherapie als „unit-selling-point“, als Regression beginnt zu wanken, so meine Hoffnung.

Gendern um endlich Gleichberechtigung bei den Geschlechtern zu etablieren:

In der archaischen Frühzeit galt das Matriarchat, danach lebte die Menschheit im Patriarchat, so wissenschaftliche Studien. Ist das heute der Übergang zum „Integrat“ von Mann und Frau? Hier müssen wir uns darauf besinnen, dass die Geschlechter in den jeweiligen Gesellschaften immer kooperativ zusammengearbeitet hatten. Nur in den Zeiten des Übergangs wurde eine Seite von der anderen unterdrückt. Demzufolge, so meine Hypothese, ist das Ziel eine neue erweiterte Kooperation der Geschlechter und nicht

eine sogenannte Gleichstellung, Gleichberechtigung. Mann und Frau werden dann als ergänzende und doch eigenständige Partner wahrgenommen. Es zählt nur der Mensch als solcher, nicht seine Geschlechterrolle. Auf dem Wege dorthin gibt es einige Verirrungen, wie z.B. viele diverse Geschlechter, Geschlecht als soziales Konstrukt, frühkindliche Sexualisierung et cetera. Kampf der Geschlechter weicht der Kooperation im Yin und Yang. Das Integrität aller Menschen.

Das Rechtssystem ist auch im Begriff sich neuen Ebenen zu öffnen:

Frühgeschichtlich war die von Alters her überlieferte Sitte die Norm allen Zusammenlebens. Wer sich dem nicht unterwarf, wurde geächtet, ja ausgestoßen. Und das war ein Todesurteil. Mit der Antike des Abendlandes kam das geschriebene Gesetz, dem sich alle Menschen in diesen Sozialisationen unterwarfen.

Mit Beginn der Neuzeit veränderte sich das Recht, denn nun wurden Besitz und Arbeit gleichgestellt, aufgerechnet. Im letzten Jahrhundert hat sich das Recht noch weiter entwickelt, denn jetzt sind die Lebensumstände des Menschen mit in die Rechtsprechung einbezogen. Strafe ist nicht nur Sanktion, sondern auch Erziehung/Bewährung. Jugendliche sind noch nicht strafmündig oder bekommen eine Jugendstrafe, da sie noch nicht voll für ihre Taten verantwortlich sind. Psychisch kranke Menschen werden für ihre Taten nicht verurteilt, denn sie sind nicht straf-fähig. Sie werden therapiert. Neubürger aus anderen Kulturen werden weniger hart bestraft, oft Bewährungsstrafen, denn sie leben noch nach heimatlichen Normen oder sind aus Fluchtursachen stark traumatisiert, können unsere Werte noch nicht kennen und leben.

Diese scheinbaren Ungerechtigkeiten sind ein ständiger Stein des Anstoßes, spalten sie doch die Autochthonen von dem Rest der Gesellschaft. Spätestens, wenn die Bevölkerung durchmischt sein wird, wird das neue Recht auch wieder für alle durchsichtig sein.

Ziel soll ja nicht die Assimilation der Neubürger sein, sondern eine integrierte neue Gesellschaft. Ob wir allerdings dieses Ziel erreichen mit der Aushebelung des derzeitigen Verfassungsrechtes, wird sich zeigen.

Im Zusammenleben der Menschen gibt es auch große Veränderungen:

Wie sich das Recht verändert, so ändert sich auch das Zusammenleben der Menschen in einem vorgegebenen Rahmen. In grauer Vorzeit spielte sich das Zusammenleben zuerst in kleinen Gruppen, den Tribalgesellschaften ab. Relikte aus diesen frühen Zeiten sind noch die arabischen Clans, denen die eigene Sippe von Syrien bis Tunesien wichtiger ist als die Staatszugehörigkeit.

Im Altertum entstanden Staaten, die sich über ihre Grenzen, auch über Sprache und Religion identifizierten. Patriotisch zu sein war selbstverständlich. Imperien entstanden aus Eroberungszügen, verfielen aber immer wieder, da sie nur mit viel Macht (Geld, Militär) aufrecht gehalten werden konnten/können.

Seit dem letzten Jahrhundert scheint nun auch der Staat als identitätsstiftend ausgedient zu haben. Es gibt mehr und mehr Staats-übergreifende Institutionen, ja es soll selbst eine Weltregierung geschaffen werden. Im evolutionärem Sinn scheint es, soweit erkennbar, dass sich der heutige Mensch kaum noch durch seine Staatsangehörigkeit identifiziert, sondern mehr als freier Mensch unter freien Weltbürgern. Niemand ist illegal, wohin ihn sein Schicksal auch weht.

Evolutions-technisch scheint die Eine-Welt-Regierung mit den Schwab'schen Dogmen aber nicht den richtigen Weg einzuschlagen. Kontrolle, Repression und Macht gegen die Bevölkerung erscheint eher ein Rückschritt in die feudale Sozialisation der Menschen, nun allerdings in einem weltumspannenden Umfang, zu sein. Die Kraft des freien

Weltbürgers wird sich dem entgegenstellen, so meine Überzeugung. Denn Kraft ist eine innere, geistige Stärke, Macht hingegen wird nur durch Geld und Gewalt vorübergehend angeeignet.

Menschsein nur in der eigenen Gemeinschaft - hier noch eine andere Sicht auf die veränderte Sozialisation der Menschheit:

in grauer Vorzeit waren nur die Menschen aus der eigenen Gruppe Menschen. Alle anderen waren Untermenschen, Barbaren oder Feinde. In entstehenden Staaten wurden die Menschen zu Bürgern, die Ausländern, Bürgern anderer Staaten, vorsichtig begegneten. Man führte sowohl Handel mit als auch Krieg gegen einander. Immer galt aber der Vorteil des eigenen Verbundes.

Einschub: Menschen gegen Barbaren:

Genau das versuchen die Menschenlenker heute wieder zu reinstallieren. Die feindlichen Russen sind Untermenschen, sie müssen bekämpft werden, sie müssen vernichtet werden, kein Handel sondern Krieg bis zur völligen Zerstörung. Das ist Regression weit zurück in barbarische Zeiten.

Mit immer mehr technischen Hilfsmitteln, Flugzeugen, Autos, verkürzten sich die gefühlten Entfernungen. Heute können Menschen über Kontinente hinweg reisen, sich niederlassen und auch in der Fremde ein Auskommen haben. Die Menschenrassen gibt es, aber es ist nicht mehr wichtig. Wir werden zu Weltbürgern, und keiner ist mehr irgendwo illegal.

Die von den Eliten gewollte Völkerwanderungen scheinen aber in dem Sinne nicht konstruktiv, denn sie lassen den Menschen nicht die Zeit, die sie brauchen, damit jeder seinen gerechten Platz finden kann. Hier wird etwas forciert, was noch nicht reif ist.

Fakt ist, dass sich die Menschheit aus sich heraus in Richtung Weltbürgertum entwickelt.

Dazu brauchen wir keine Weltregierung. Die Zurückführung in feudale Strukturen mit Sozialkontrolle, wie auch die initiierte weltweite Migration, ist dem Grundtenor der Menschheit künstlich aufgesetzt. Die Weltenlenker versuchen etwas für sich zu vereinnahmen, was letztendlich schon in der Natur des Menschen – aber anders – vorgegeben ist. Feudalherrschaft in welcher Form war gestern. Die Würde jedes Menschen auf dieser Erde könnte nun Wirklichkeit werden.

Religion in den geschichtlichen Epochen:

In grauer Vorzeit beteten die Menschen einen sichtbaren Götzen an. Er kam daher in Gestalt eines goldenen Kalbes oder eines Gott-gleichen Führers, später Königs. Unsere Vorfahren waren innerlich mit diesen Götzen verbunden, von ihnen abhängig. Nur im Schutze der Götzen konnten sie leben. Opfer, ja selbst Menschenopfer waren erforderlich. Totem und Tabu bestimmten das Leben.

Aus Götzen wurden in der abendländischen Antike die Götter, die im Himmel wohnten. Unter ihnen herrschten die gleichen Querelen, die das Miteinander der Menschen auch ausmachen. Für Menschen waren die Götter tiefere Wirklichkeiten ihres eigenen Seins, Spiegelbilder der Seele. Auch ihnen musste man opfern und Altäre errichten, um eventuell der Tragödie, dem Unausweichlichen zu entgehen. In den überlieferten olympischen Tragödien erlebte der antike Mensch eine Katharsis, die ihn mit dem eigenen Schicksal versöhnte, es als gegeben anerkannte. Götter und Menschen waren polar miteinander verbunden, die einen ohne die anderen waren nicht lebbar.

Mit dem Aufkommen der monotheistischen Religionen stand nun dem Menschen ein Gott gegenüber. Zur gleichen Zeit nannte sich Odysseus in der griechischen Sage ICH. Das ICH des Menschen war geboren, gleich dem Du des einigen Gottes. Jetzt begannen

die Menschen zu philosophieren, fingen an über Gott und die Welt nachzudenken, begannen die Natur zu erforschen. Aus dem Menschen, der bis dahin nur „Persona“ war, also nur als Rolle im Sozialverband lebte, wuchs das freie Individuum. Später, nach der Aufklärung, erkannte der Mensch Gott nicht mehr als den Schöpfer, machte sich selbst zum Gott, wurde unabhängig.

Gott ist tot. Was Mensch nicht bedachte war, dass er dadurch die innere Bindung zum Göttlichen, zum Sein verlor, und damit selbst sterblich wurde, ja schon tot ist. Heute sind wir der modernen Technik verfallen, glauben gar mit ihr die materielle Unsterblichkeit in der Transhumanität zu erreichen. Oder schaffen wir doch die Re-ligion, die Rück-bindung an die spirituelle Welt in einem neuen Verständnis der evidenten Religion?

Ich könnte jetzt noch mehr Entwicklungsschienen aufzeigen, Technik und Industrialisierung, Literatur, Kunstgeschichte, Musikgeschichte, Architektur, Psychologie, Mathematik. In allen Disziplinen sind Veränderungen wahrnehmbar, die wir bei all dem Machtstreben der Eliten nicht aus den Augen verlieren sollten.

Ken Wilber, ein Kulturphilosoph und Verfechter der Bewusstseinsentwicklung hin zum Integralen, verortet gerade in der Gegenwart eine Prä/Trans- Verwechslung. Auf der einen Seite regrediert Mensch in frühere Bewusstseinszustände. Das erleben wir gerade während der Coronakrise. Aus Angst verharren die meisten Menschen im kindischen Gehorsam, anstatt selbst rational zu denken und so die Ungereimtheiten der Vorschriften aufzudecken. Auf der anderen Seite gibt es Menschen, die sich nicht durch Angst beherrschen lassen, eher kritisch sind, die Maßnahmen in Frage stellen, mehr aufgeschlossen sind und für ganzheitliche Medizin und Rückbesinnung auf die Heilungskraft der geistigen Ebene eintreten.

Es stehen sich also die Eliten und ihre aus Angst regredierten Menschenschafe jenen Menschen, die die Zeichen der sich umwälzenden Ereignisse erahnen, gegenüber. Faktisch findet eine Intensivierung des Weltbewusstseins statt.

Der neue Mensch – es ereignet sich ganz plötzlich, und zwar überall auf der Welt und zum Schaden der zu installierenden Weltregierung – lebt in einer neuen Welt, die die alten Welten alle mit umschließt. Braucht es vielleicht erst die Regression in die Bilderwelt der apokalyptischen Reiter, um daraus den Sprung in das Integrale zu wagen?

Nehmen wir ein Bild aus der Physik. Eiskristalle schmelzen bei Energiezufuhr. Die Oberfläche wird glänzend und glatt, bis alle Moleküle den neuen Aggregatzustand erreicht haben, flüssiges Wasser. Bei weiterer Energiezufuhr verliert Wasser nun immer mehr seine Bindungskräfte, bis erste Moleküle aus dem Wasserverband austreten, gasförmig werden. Das Wasser brodelt. Die einzelnen gasförmigen Wassermoleküle versinnbildlichen das Erwachen des Einzelnen zu neuen Ufern.

Niemals aber verliert das Wassermolekül seinen inneren Kern, seine dreieckige Struktur, seine elektromagnetischen Kräfte zur Bindung mit anderen Molekülen. Wasser bleibt Wasser.

Allerdings: Bei noch mehr Energiezufuhr löst sich Wasser in seine Elemente auf. Später treten quantenmechanische Zustände ein, die Raum und Zeit aushebeln. Das ist die Zukunftsmusik nach der integralen Bewusstheit der Menschen.

Zurück zu den apokalyptischen Reitern.

Wir leben im Umbruch. Die Reiter werden kommen, aber nicht wie von Menschenhand geplant. Es gibt keinen Weg zurück. Den Neuen kennen wir noch nicht. Wir sollten im Urvertrauen der Haltung bleiben. Haltung ist das archaisch, magische Wissen um

die Einheit allen Seins, es ist das Erleben und Erwachen des Menschen im Spiegelbild seiner Götter, es ist die Erkenntnis der rationalen Zusammenhänge in heutigen Tagen, es ist die bewusste Wahrnehmung der Zugehörigkeit zur Schöpfung, wie immer sie sich auch gestaltet. Manche sagen dazu Erleuchtung, die nur individuell wahrnehmbar ist.

Es ist „[Satori](#)“, die Erkenntnis vom universellen Wesen des Daseins, das auch als Urgrund bezeichnet wird. Einige wenige konnten es schon wahrnehmen. Jesus gehört wohl dazu.

Pfingsten 2022

Soweit Eva Scherrer.

Sollten Sie jetzt Interesse daran haben, auch noch jenen Text von mir zu lesen, auf den sich Frau Scherrer bezieht, habe ich dafür Verständnis.

Sie können „EWK – Zur Lage, Ausgabe Mai 2022“ auch ohne dafür ein Förder-Abo abschließen zu müssen, ebenfalls als PDF herunterladen.

Sollten Sie zu der Auffassung gelangen, dass der Spruch: „Was nix kost‘, ist nix wert“, in diesem Fall nicht zutrifft, bin ich bereit, dafür einen kleinen Beitrag zu meiner Kaffeekasse dankend entgegenzunehmen.

[PDF EWK – Zur Lage Mai 2022](#)

Kaffeekasse